

Markus A. Meckler

# **Der Kleinstaat im Völkerrecht**

Das Fürstentum Liechtenstein  
im Spannungsfeld zwischen Souveränität  
und kleinstaatenspezifischen Funktionsdefiziten



**Peter Lang**

Europäischer Verlag der Wissenschaften

## Inhaltsübersicht

<b>INHALTSVERZEICHNIS.....</b>	<b>13</b>
<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....</b>	<b>33</b>
<b>EINLEITUNG.....</b>	<b>39</b>
I. <i>Aktualität und Einführung in die Problematik.....</i>	<i>39</i>
II. <i>Gang und Methode der Untersuchung.....</i>	<i>43</i>
<b>KAPITEL 1: DER BEGRIFF DES KLEINSTAATES.....</b>	<b>47</b>
<b>A. DER KLEINSTAAT IN GESCHICHTE UND LITERATUR.....</b>	<b>47</b>
I. <i>Die Bedeutung k/einer undgroßer Staaten in der Geschichte.....</i>	<i>48</i>
II. <i>Unterschiedliche Bewertung der K/einstaatlichkeit in der Literatur.....</i>	<i>52</i>
<b>B. DEFINITIONSVERSUCH DES BEGRIFFS DES KLEINSTAATES.....</b>	<b>54</b>
I. <i>Terminologische Feststellungen.....</i>	<i>54</i>
II. <i>Die beiden Dimensionen des Kleinstaatsbegriffes und ihre Bedeutungfür den             Überbegriff „Kleinstaat“.....</i>	<i>56</i>
III. <i>Der Begriff des Mikrostaates.....</i>	<i>55</i>
IV. <i>Der Begriff des Kleinstaates im weiteren Sinne.....</i>	<i>79</i>
V. <i>Ergebnis.....</i>	<i>89</i>
<b>C. DER KLEINSTAAT ALS STAATSTYPUS.....</b>	<b>89</b>
I. <i>Der Typusbegriff.....</i>	<i>90</i>
II. <i>Die Funktionsdeß^te des Kleinstaates als Typenelemente.....</i>	<i>92</i>
III. <i>Die wesentlichen kleinstaatlichen Strategien gegen die Funktionsdefizite.....</i>	<i>103</i>
IV. <i>Ergebnisse des typohgischen Ansatzes bezüglich des Kleinstaatsbegriffes.....</i>	<i>113</i>
V. <i>Ergebnis.....</i>	<i>114</i>
<b>D. DAS FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN ALS TYPISCHER KLEINSTAAT? .....</b>	<b>115</b>
<b>KAPITEL 2: DIE BESONDEREN HISTORISCHEN UMSTÄNDE DER ENTSTEHUNG DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN.....</b>	<b>117</b>
<b>A. DER GEBIETSASPEKT - DAS WERDEN LIECHTENSTEINS ALS         EIGENE EINHEIT.....</b>	<b>117</b>
I. <i>Kursg Landesbeschreibung.....</i>	<i>117</i>
II. <i>Die „vorliechtensteinische“Zeit.....</i>	<i>117</i>
III. <i>Die Entstehung des Reichsfürstentums Liechtenstein (1719).....</i>	<i>118</i>
<b>B. DER IDENTIFIKATIONSASPEKT - DAS FÜRSTENHAUS LIECHTENSTEIN</b>	<b>119</b>
* I. <i>Ursprung des Geschlechts der Liechtenstein.....</i>	<i>119</i>
II. <i>Der Aufstieg des Hauses Liechtenstein.....</i>	<i>123</i>

III. Die Konsolidierung der liechtensteinischen Position.....	127
IV. Die gesellschaftlichen Veränderungen des 19. Jahrhunderts.....	130
C. DISPARITÄT VON GEBIETSASPEKT UND IDENTIFIKATIONSASPEKT.....	131
I. Rolle des Hauses Liechtenstein in den verschiedenen Ländern.....	131
II. Zusammenfassung.....	143
D. ERGEBNIS VON KAPITEL 2.....	143

## KAPITEL 3: DIE STAATLICHKEIT DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN.....145

A. DIE GRUNDLAGEN DER DREI-ELEMENTE-LEHRE.....	145
I. Staatsgebiet und Staatsvolk.....	145
II Staatsgewalt.....	147
B. DIE ÄUßERE SOUVERÄNITÄT DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN.....	162
I. Die geschichtliche Entwicklung der Souveränität Liechtensteins.....	162
II. Liechtensteins Souveränität in der Gegenwart.....	167
III.Faqt.....	186
C. DAS INTERNATIONALE AUFTRETEN DES FÜRSTENTUMS ALS SPIEGEL DER INNEREN SOUVERÄNITÄT.....	187
I. Allgemeines.....	187
II. Die Verfassungssituation im Fürstentum Liechtenstein.....	187
III. Auswirkungen der internen Organisation auf die Handlungsfähigkeit Liechtensteins in den internationalen Beziehungen.....	<... 189
D. WEITERE IN DER LITERATUR DISKUTIERT VORAUSSETZUNGEN DER STAATLICHKEIT.....	190
I. Völkerrechtliche Verkehrsfähigkeit.....	190
II. Völkerrechtliche Anerkennung.....u.....	191
E. ERGEBNIS.....	192

## KAPITEL 4: DIE KLEINSTAATENSPEZIFISCHEN AKTIONSFELDER UND HANDLUNGSINSTRUMENTARIEN LIECHTENSTEINS IM INTERNATIONALEN VERKEHR.....193

A! DIE NEUTRALITÄT.....	193
I Das Wesen der Neutralität.....	193
II. Die im Falle Liechtensteins einschlägige Neutralitätsform.....	221
III. Effektivität der liechtensteinischen Neutralität in der Zeit des Zweiten Weltkrieges.....	226
IV. Neutralität und Kleinstaatlichkeit.....	232
B. DIE BILATERALE ANBINDUNG AN DIE NACHBARSTAATEN.....	233
I. Die Auswirkungen auf die konkreten Funktionsdefizite.....	233
II. Die Auswirkungen auf die Stellung des Kleinstaates an sich.....	236

C. DIE MITGLIEDSCHAFT IN INTERNATIONALEN ORGANISATIONEN.....	237
I. Erste schwierige Anfänge.....	237
II. Mitgliedschaft in Spezialorganisationen und -Organen.....	251
III. Europäische Zusammenarbeit mit politischer Bedeutung.....	267
IV. Mitgliedschaften in globalen Internationalen Organisationen politischer Bedeutung.....	377
V. Gesamtergebnis zum liechtensteinischen Engagement in internationalen Organisationen.....	393
D. DIE MÖGLICHKEIT DER INANSPRUCHNAHME INTERNATIONALER GERICHTSBARKEIT.....	396
I. Der Internationale Gerichtshof.....	397
II. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte.....	400
III. Die Streitbeilegung auf der Ebene des Europäischen Wirtschaftsraumes.....	404
IV. Die Streitbeilegungsorgane auf der Ebene der Welthandelsorganisation.....	410
V. Die Streitbeilegung auf der Ebene der OSZE.....	415
VI. Ergebnis z? zur Teilhabe an Streitbeilegungssystemen.....	417
E. ZUSAMMENFASSUNG ZU KAPITEL 4.....	418
I. Zusammenfassende Bewertung des liechtensteinischen Einsatzes der kleinstaatenspezifischen Handlungsinstrumentarien.....	418
II. Unterstützende Auswirkungen auf die liechtensteinische Strategie durch eine veränderte Weltordnung.....	419
III. Fazit.....	420

**KAPITEL 5: DIE BEWÄLTIGUNG DER KRIEGSFOLGESCHÄDEN LIECHTENSTEINS ALS PRÜFSTEIN FÜR DIE EFFEKTIVITÄT DER LIECHTENSTEINISCHEN GESAMTSTRATEGIE.....421**

A. DARSTELLUNG DER VON LIECHTENSTEINISCHEN STAATSBÜRGERN IM 20. JAHRHUNDERT ERLITTENEN KRIEGSFOLGESCHÄDEN.....	422
I. Die Kriegsfolgeschäden im Zusammenhang mit dem Ersten Weltkrieg.....	422
II. Die Kriegsfolgeschäden im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg.....	424
IR Ergebnis.....	429
B. DIE ZUR BEWÄLTIGUNG DER KRIEGSFOLGESCHÄDEN ERGRIFFENEN MAßNAHMEN.....	430
I. Die Maßnahmen in der Folge des Ersten Weltkrieges.....	430
II. Die Klageerhebung Liechtensteins vor dem IGH im Fall Nottebohm.....	431
III. Die Klagen des Fürsten vor tschechoslowakischen Gerichten.....	435
IV. Die Klagen und Beschwerden im „deutsch-liechtensteinischen Bilderstreit“ vor deutschen Gerichten.....	438
V. Verfahren vor internationalen Gerichten.....	448

VI. Das Verhalten des Fürstentum im Rahmen der Vorbereitung des Beitrittes der Nachfolgestaaten der Tschechoslowakei zur EU.....	463
VII. Ergebnis bezüglich der zur Bewältigung der Kriegsfolgeschäden ergriffenen Maßnahmen.....	467
C. DIE KLEINSTAATENSPEZIFISCHEN ASPEKTE DER MAßNAHMEN ZUR BEWÄLTIGUNG DER LIECHTENSTEINISCHEN KRIEGSFOLGESCHÄDEN ...	468
I. Die relevanten kleinstaatenspezifischen Funktionsdefizite.....	468
II. Die relevanten kleinstaatenspezifischen Handlungsinstrumentarien.....	473
III. Die Grenzen der Effektivität der kleinstaatlichen Handlungsinstrumentarien.....	477
IV. Fazit.....	619
<b>ZUSAMMENFASSUNG, RESÜMEE UND AUSBLICK.....</b>	<b>621</b>
I. Zusammenfassung.....	621
II. Resümee und Ausblick.....	639
<b>LITERATURVERZEICHNIS.....</b>	<b>643</b>

## Inhaltsverzeichnis

<b>INHALTSÜBERSICHT</b> .....	<b>9</b>
<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS</b> .....	<b>33</b>
<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>39</b>
I. <i>Aktualität und Einführung in die Problematik</i> .....	39
II. <i>Gang und Methode der Untersuchung</i> .....	43
 <b>KAPITEL 1: DER BEGRIFF DES KLEINSTAATES</b> .....	 <b>47</b>
<b>A. DER KLEINSTAAT IN GESCHICHTE UND LITERATUR</b> .....	<b>47</b>
I. <i>Die Bedeutung kleiner und großer Staaten in der Geschichte</i> .....	48
1. Die Antike.....	48
2. Das Mittelalter.....	48
3. Vom Beginn der Neuzeit bis zum Zweiten Weltkrieg.....	49
4. Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg.....	50
5. Zusammenfassung.....	51
II. <i>Unterschiedliche Bewertung der Kleinstaatlichkeit in der Literatur</i> .....	52
1. Negative Stimmen.....	52
2. Positive Stimmen.....	52
3. Zusammenfassung.....	53
<b>B. DEFINITIONSVERSUCH DES BEGRIFFS DES KLEINSTAATES</b> .....	<b>54</b>
/. <i>Terminologische Feststellungen</i> .....	54
1. Die unterschiedlichen Ansätze zum Kleinstaatsbegriffes.....	54
2. Der Sprachgebrauch im internationalen Vergleich.....	55
3. Zusammenfassung.....	56
II. <i>Die beiden Dimensionen des Kleinstaatsbegriffes und ihre Bedeutungsförder</i> <i>Überbegriff „Kleinstaat“</i> .....	56
1. Der Begriff des „ <i>Mikrostaates</i> “ als Untergrenze der Kleinstaatlichkeit.....	57
2. Der Begriff des Kleinstaates im engeren Sinne als Obergrenze der Kleinstaatlichkeit.....	57
III. <i>Der Begriff des Mikrostaates</i> .....	58
“ 1. Die Vielfalt der Synonyme des Begriffes „ <i>Mikrostaat</i> “.....	58
2. Entstehung des Begriffes.....	59
a) Der Prozeß der Dekolonialisierung.....	60
b) Die Mikrostaaten und die Vereinten Nationen.....	61

aa) Das ambivalente Verhältnis der Vereinten Nationen zu den Mikrostaaten.....	61
bb) Das Scheitern des „ <i>Ministate-Committee</i> “.....	63
cc) Die Haltung der Vereinten Nationen gegenüber „ <i>Mikrostaaten</i> “ nach 1971.....	65
3. Inhalt des Begriffes.....	66
a) Die möglichen Abgrenzungskriterien.....	66
aa) Das Kriterium der Bevölkerungsgröße.....	67
bb) Das Kriterium der Größe und Lage des Territoriums des „ <i>Mikrostaates</i> “.....	69
cc) Das Kriterium des wirtschaftlichen Potentials.....	70
dd) Das Kriterium der Unabhängigkeit.....	72
ee) Das Kriterium der völkerrechtlichen Verkehrsfähigkeit.....	73
ff) Sonstige Kriterien zur Abgrenzung des Mikrostaatsbegriffs.....	75
b) Die Kombination mehrerer Kriterien.....	76
aa) Die unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätze.....	76
bb) Kritik an den wissenschaftlichen Kombinationsmodellen.....	76
4. Zwischenergebnisse.....	78
a) Ergebnis in Bezug auf den Begriff des Mikrostaates als Beschränkung des völkerrechtlichen Staatsbegriffes.....	78
b) Die Auswirkungen der Nichtdefinierbarkeit der Mikrostaatsbegriffes auf den Begriff des Kleinstaates.....	78
IV <i>Der Begriff des Kleinstaates im weiteren Sinne</i> .....	79
1. Unmöglichkeit der Abgrenzbarkeit der Kleinstaatsbegriffs „ <i>nach oben</i> “.....	19
2. Die vorgeschlagenen Abgrenzungskriterien.....	80
a) Der physische Ansatz.....	80
b) Der sicherheitspolitische Ansatz.....	82
c) Der verhaltensspezifische Ansatz.....	85
d) Der rechtliche Ansatz.....	87
e) Sonstige Kriterien und die Kombination mehrerer Kriterien.....	88
3. Zwischenergebnis.....	89
V. <i>Ergebnis</i> .....	89
C. DER KLEINSTAAT ALS STAATSTYPUS.....	89
I. <i>Der Typusbegriff</i> .....	90
1. Die Larenz'sche Typenlehre.....	90
2. Die Kritik an der Typenlehre.....	90
3. Ergebnis.....	92
II. <i>Die Funktionsdefizite des Kleinstaates als Typenelemente</i> .....	92
1. Grundlegende Probleme bei der Typusbeschreibung.....	93
2. Grundlage aller Funktionsdefizite des Kleinstaates.....	94
3. Funktionsdefizite im soziologischen Bereich.....	95

4. Funktionsdefizite im ökonomischen Bereich.....	96
5. Funktionsdefizite im Bereich der inneren Organisation von Kleinstaat.....	98
6. Funktionsdefizite bezüglich der Rolle der Kleinstaaten im internationalen Verkehr.....	99
a) Diplomatische Repräsentation.....	99
b) Militärische Schwäche.....	100
c) Interdependenz und Dependenz.....	101
<i>III. Die wesentlichen kleinstaatlichen Strategien gegen die Funktionsdefizite</i> .....	103
1. Bewahrung und Betonung der kleinstaatlichen Souveränität.....	104
2. Betonung der Bedeutung des internationalen Rechts.....	104
3. Vermehrtes Engagement in internationalen Organisationen.....	106
4. Adaption der Machtpolitik der großen Staaten.....	109
5. Limitierung der Ziele.....	111
<i>IV. Ergebnisse des typologischen Ansatzes bezüglich des Kleinstaatsbegriffes</i> .....	113
1. Zusammenfassung der Funktionsdefizite als Versuch einer Typisierung des Kleinstaates.....	113
2. Auslandsbezug als Abhilfestrategie in allen Bereichen.....	113
<i>V Ergebnis</i> .....	114
<b>D. DAS FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN ALS TYPISCHER KLEINSTAAT? .....</b>	<b>115</b>

## KAPITEL 2: **DIE** BESONDEREN HISTORISCHEN UMSTÄNDE DER ENTSTEHUNG DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN.....**117**

<b>A. DER GEBIETSASPEKT - DAS WERDEN LIECHTENSTEINS ALS EIGENE EINHEIT.....</b>	<b>117</b>
<i>I. Kurze Landesbeschreibung.....</i>	<i>117</i>
<i>II. Die „vorliechtensteinische“ Zeit.....</i>	<i>117</i>
<i>III. Die Entstehung des Reichsfürstentums Liechtenstein (1719).....</i>	<i>118</i>
<b>B. DER IDENTIFIKATIONSASPEKT - DAS FÜRSTENHAUS LIECHTENSTEIN</b>	<b>119</b>
<i>I. Ursprung des Geschlechts der Liechtenstein.....</i>	<i>119</i>
1. Die ersten historisch nachweisbaren Mitglieder des Hauses Liechtenstein.....	119
2. Das Geschlecht in der Zeit vor Hugo von Liechtenstein.....	120
a) Ursprungslegenden.....	120
b) Das liechtensteinische Geschlecht als Sproß älterer österreichischer Familien.....	121
c) Der mögliche Ursprung im bayrischen Donauraum.....	122
d) Fazit.....	122
<i>II. Der Aufstieg des Hauses Liechtenstein.....</i>	<i>123</i>
1. Heinrich I. von Liechtenstein und die Babenberger.....	123



2. Die liechtensteinische Unterstützung für Ottokar von Böhmen.....	123
3. Erste Blüte des Hauses Liechtenstein zu Beginn der habsburgischen Herrschaft in Österreich.....	124
4. Die Güterreduktion von 1394.....	124
5. Der große Aufschwung des Geschlechtes unter Karl I. von Liechtenstein.....	125
a) Erhebung in den Fürstenstand.....	125
b) Die Schlacht am Weißen Berg.....	125
c) Reichs fürstenwürde und Güterschwemme.....	126
<i>III. Die Konsolidierung der liechtensteinischen Position</i> .....	127
1. Sicherung der neuerworbenen Güter.....	127
2. Der „ <i>Krösus Österreichs</i> “ und der Erwerb reichsfreien Gebietes.....	128
3. Vollendung des dynastischen Aufstieges.....	128
4. Der Gesamtbesitz im Jahre 1914.....	129
5. Fazit.....	129
<i>IV. Die gesellschaftlichen Veränderungen des 19. Jahrhunderts.</i> .....	130
C. DISPARITÄT VON GEBIETSASPEKT UND IDENTIFIKATIONSASPEKT. ....	131
<i>1. Rolle des Hauses Liechtenstein in den verschiedenen Ländern</i> .....	131
1. Bedeutung der Familie Liechtenstein in Österreich.....	131
a) Beziehung zu Österreich.....	131
aa) Geographischer Ursprung der Familie.....	131
bb) Österreichische Güter und Präsentation in der Kaiserstadt Wien ..	132
b) Beziehung zum Haus Habsburg.....	132
aa) Die liechtensteinische Rolle bei Begründung und Ausbau der habsburgischen Macht.....	133
bb) Die Liechtensteiner als Soldaten und Financiers der Habsburger ..	133
cc) Die liechtensteinische Loyalität gegenüber dem Haus Habsburg....	134
2. Die Bedeutung der Familie Liechtenstein in den Ländern der Wenzelskrone.....	134
a) Balanceakt zwischen Wien und Prag.....	134
b) Schwerpunkt der Güter in den Ländern der Wenzelskrone.....	135
c) Das Verständnis der Schlacht am Weißen Berg als Niederlage des tschechischen Volkes.....	135
d) Versuch einer objektiven Bewertung der Schlacht am Weißen Berg... ..	136
e) Fazit.....	137
3. Das Verhältnis von Fürstenhaus und Fürstentum Liechtenstein.....	137
a) Die Bedeutung des Fürstentums Liechtenstein für das Haus Liechtenstein.....	137
b) Die Bedeutung des Hauses Liechtenstein für das Fürstentum Liechtenstein.....	137
4. Gründe für den Erfolg des Hauses Liechtenstein über die Jahrhunderte.....	138

a) Relative Unabhängigkeit von den Landesherren auf Grund der Güterverteilung in mehreren Ländern.....	138
b) Geschicktes und glückvolles Handhaben der relativen Unabhängigkeit von den Landesherren.....	139
c) Innere Einigkeit des Hauses Liechtenstein.....	140
aa) Die Erbeinigung von 1386.....	140
bb) Die Senioratsverfassung von 1504.....	140
cc) Die Primogeniturverfassung von 1606.....	141
5. Die Galerie Liechtenstein.....	141
a) Die Geschichte der liechtensteinischen Sammlungen.....	141
b) Die Rettung der Galerie Liechtenstein nach Vaduz.....	142
II. Zusammenfassung.....	143
D. ERGEBNIS VON KAPITEL 2.....	143

## **KAPITEL 3: DIE STAATLICHKEIT DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN.....145**

A. DIE GRUNDLAGEN DER DREI-ELEMENTE-LEHRE.....	145
I. <i>Staatsgebiet</i> und <i>Staatvolk</i> .....	145
II. <i>Staatsgewalt</i> .....	147
1. Definition.....	147
2. Verfasste Staatsgewalt.....	148
3. Souveräne Staatsgewalt.....	149
a) Die Etymologie.....	149
b) Die Geschichte des Begriffs.....	150
aa) Geschichtlicher Ausgangspunkt.....	150
bb) Aufkommen der Idee der Souveränität.....	151
cc) Der Souveränitätsbegriff des Jean Bodin.....	152
dd) Die Souveränität im Absolutismus.....	153
ee) Die Souveränität und die Ideen der Aufklärung.....	154
ff) Die Souveränität an der Schwelle zum 20. Jahrhundert.....	155
c) Der Begriff der Souveränität in der Gegenwart.....	156
aa) Kritik und Unverzichtbarkeit.....	156
bb) Die Unterscheidung von innerer und äußerer Souveränität.....	157
cc) Die äußere Souveränität.....	157
(1). Relative Souveränität.....	158
(2). Formelle Souveränitätstheorie.....	158
(3). Die materielle Souveränitätstheorie.....	159
4. Die Souveränität und der Staatsbegriff der Staatslehre.....	161
B. DIE ÄUCERE SOUVERÄNITÄT DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN,.....	162
I. <i>Die geschichtliche Entwicklung der Souveränität Liechtensteins</i> .....	162

1. Nach der Entstehung des Reichs fürs tentums Liechtenstein (1719).....	162
2. Das Ende des Reiches und der Eintritt in den Rheinbund (1806).....	163
3. Die Zeit des Deutschen Bundes (1815-1866).....	165
4. Die Anlehnung an Österreich (1852-1919).....	166
<i>II. Liechtensteins Souveränität in der Gegenwart.</i> .....	<b>167</b>
1. Souveränitätsverlust durch fehlende Verteidigungsfähigkeit und Neutralität?.....	168
a) Fehlende Verteidigungsfähigkeit und Souveränität.....	168
b) Neutralität und Souveränität.....	169
c) Fazit.....	169
2. Eingeschränkte Souveränität durch die Beziehungen zur Schweiz?.....	169
a) Zwei Kategorien vertraglicher Bindung.....	170
b) Vertragliche Bindungen auf der Basis zumindest partieller Ungleichheit.....	170
aa) Zollvertrag (1923).....	170
bb) Währungsabkommen (1980).....	174
cc) Post- und Fernmeldevertrag (1920 / 1978).....	176
dd) Diplomatische Vertretung durch die Schweiz (1919).....	177
ee) Gesamtwertung und Zwischenergebnis.....	178
c) Rechtliche Einordnung der vertraglichen Beziehungen.....	179
3. Internationale Integration.....	181
a) Internationale Integration und Argumente pro Souveränität.....	182
b) Internationale Integration als Bedrohung für die Souveränität?.....	183
aa) Allgemeines.....	183
bb) EWR-Mitgliedschaft und Souveränität.....	184
<i>III. Fazit.</i> .....	<b>186</b>
<b>C. DAS INTERNATIONALE AUFTRETEN DES FÜRSTENTUMS ALS SPIEGEL DER INNEREN SOUVERÄNITÄT.....</b>	<b>187</b>
<i>I. Allgemeines.</i> .....	<b>187</b>
<i>II. Die Verfassungssituation im Fürstentum Liechtenstein.</i> .....	<b>257</b>
<i>III. Auswirkungen der internen Organisation auf die Handlungsfähigkeit Liechtensteins in den internationalen Beziehungen.</i> .....	<b>189</b>
<b>D. WEITERE IN DER LITERATUR DISKUTIERTERTE VORAUSSETZUNGEN DER STAATLICHKEIT.....</b>	<b>190</b>
<i>I. Völkerrechtliche Verkehrsfähigkeit.</i> .....	<b>190</b>
<i>II. Völkerrechtliche Anerkennung.</i> .....	<b>191</b>
<b>E. ERGEBNIS.....</b>	<b>192</b>

## KAPITEL 4: DIE KLEINSTAATENSPEZIFISCHEN AKTIONSFELDER UND HANDLUNGSTRUMENTARIEN LIECHTENSTEINS IM INTERNATIONALEN VERKEHR.....193

A. DIE NEUTRALITÄT.....	193
I. <i>Das Wesen der Neutralität</i> .....	193
1. Begriff und Rechtsquellen der völkerrechtlichen Neutralität.....	193
2. Die Entwicklung des Begriffs der Neutralität.....	195
a) Die Neutralität in Altertum und Mittelalter.....	195
b) Aufkommen der Neutralität als völkerrechtliches Institut.....	196
c) Das klassische Zeitalter der Neutralität.....	198
d) Neutralität zur Zeit des Völkerbundes.....	199
e) Neutralität und das Recht der Vereinten Nationen.....	201
3. Die gewöhnliche Neutralität.....	202
a) Neutralitätspflichten.....	203
aa) Enthaltungspflichten.....	203
bb) Verhinderungspflichten.....	204
cc) Die Pflicht zur Unparteilichkeit.....	205
dd) Duldungspflichten.....	206
(1). Begriff.....	206
(2). Sondervorschriften.....	206
ee) Spezielle Duldungspflichten bezüglich neutralen Vermögens.....	206
(1). Staatliches Vermögen.....	207
(a) Feindvermögen.....	207
(b) Neutrales Vermögen.....	208
(2). Privatvermögen.....	208
(a) Feindvermögen.....	208
(b) Neutrales Vermögen.....	211
b) Die Rechte der neutralen Staaten.....	215
aa) Das Recht auf territoriale Integrität.....	215
bb) Recht auf Fortbestand der friedlichen Beziehungen zu anderen Staaten.....	215
cc) Die Sanktionen des Neutralitätsrechtes.....	216
4. Die dauernde Neutralität.....	217
a) Begriffsbestimmung.....	217
b) Rechte und Pflichten.....	218
5. Neutralisation.....	219
a) Definitionsversuche.....	219
b) Kein allgemein auf Staaten anwendbarer Begriff.....	219
6. Faktisch dauernde Neutralität.....	220
a) Begriff.....	220
b) Die rechtliche Stellung faktisch dauernd neutraler Staaten.....	220

<i>II. Die im Falle Liechtensteins einschlägige Neutralitätsform</i>	221
1. Die historischen Umstände	221
a) Vom Deutschen Bund bis zum Ersten Weltkrieg	221
b) Im Zweiten Weltkrieg und danach	223
2. Einordnung der liechtensteinischen Neutralität	223
a) Dauernde Neutralität	223
b) Faktisch dauernde Neutralität	225
<i>III. Effektivität der liechtensteinischen Neutralität in der Zeit des Zweiten Weltkrieges.</i>	226
1. Effektive Neutralität im ersten Weltkrieg?	226
2. Effektive Neutralität im Zweiten Weltkrieg?	227
a) Zollunion mit der Schweiz und effektive Neutralitätsausübung	227
b) Die Schweiz und ihre positive Auswirkung auf die liechtensteinische Neutralität	228
c) Liechtensteinische Neutralitätspolitik	229
d) Fehlende Verteidigungsfähigkeit und effektive Neutralitätsausübung	230
e) Das Schicksal der „Ersten Russischen Nationalarmee“	231
f) Ergebnis	232
<i>IV. Neutralität und Kleinstaatlichkeit</i>	232
<b>B. DIE BILATERALE ANBINDUNG AN DIE NACHBARSTAATEN</b>	<b>233</b>
<i>I. Die Auswirkungen auf die konkreten Funktionsdefizite</i>	233
1. Die drei Ebenen des liechtensteinischen Anlehnungsbedürfnisses	234
2. Wechselbeziehungen zwischen bilateraler Anbindung und anderen Strategien	235
<i>II. Die Auswirkungen auf die Stellung des Kleinstaates an sich</i>	236
<b>C. DIE MITGLIEDSCHAFT IN INTERNATIONALEN ORGANISATIONEN</b>	<b>237</b>
<i>I. Erste schwierige Anfänge</i>	237
1. Nichtabnahme in den Völkerbund	237
a) Wilsons 14 Punkte als Hoffnungsträger der Kleinstaaten	237
b) Die begrenzte Akzeptanz der Kleinstaatlichkeit im Völkerbund	238
c) Die Begründung für die Ablehnung des Aufnahmeantrages Liechtensteins	239
d) Positive Aspekte des Antragsverfahrens	242
aa) Bestätigung liechtensteinischer Staatlichkeit	242
bb) Geringe Auswirkungen der strategischen Schwächen im liechtensteinischen Vorgehen	243
2. Aufnahme in das Statut des Internationalen Gerichtshofes	244
a) Rechtliche Rahmenbedingungen für die Mitgliedschaft Liechtenstein	244
b) Das Verfahren der Aufnahme Liechtensteins	245
c) Bewertung der Aufnahme in das IGH-Statut	247
aa) Zugang zur internationalen Gerichtsbarkeit	247

bb) Bestätigung der Souveränität Liechtensteins.....	249
cc) Erster Zugang zu UN-Organ als Präzedenzfall für spätere Integration.....	250
3. Ergebnis.....	250
II. <i>Mitgliedschaft in SpezialOrganisationen und-organen</i> .....	251
1. Mitgliedschaften in Organisationen und Konferenzen der UN-Familie.....	251
a) Der Weltpostverein (UPU).....	251
b) Die Internationale Fernmeldeunion (UIT).....	252
c) Die UN-Konferenz für Handel und Entwicklung (UNCTAD).....	252
d) Internationale Atomenergie-Organisation (IAEA).....	253
e) Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO).....	254
f) Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (ECE) ...	255
2. Mitgliedschaften in europäischen Organisationen und Konferenzen ...	256
a) Die Konferenz der Europäischen Post- und Fernmeldeverwaltungen (ECPT).....	256
b) Die Entwicklungsbank des Europarates (CEB).....	257
c) Die Europäische Patentorganisation (EPO).....	259
d) Europäische Fernmeldesatelliten-Organisation (EUTELSAT).....	260
e) Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD).....	260
f) Die Europäische Verkehrsministerkonferenz (ECMT).....	261
3. Mitgliedschaften in sonstigen Organisationen und Institutionen.....	262
a) Die Internationale Kriminalpolizeiliche Organisation (ICPO - INTERPOL).....	262
b) Die Internationale Fernmeldesatelliten-Organisation (INTELSAT)...	263
c) Die Internationale Union für die Erhaltung der Natur und der natürlichen Hilfsquellen (IUCN).....	264
d) Sonstige Mitgliedschaften.....	265
4. Bewertung der Mitgliedschaften des Fürstentums in SpezialOrganisationen und -organen.....	265
a) Bewertung des liechtensteinischen Engagements in Bezug auf die Aufgabenfelder der betreffenden internationalen Organisationen.....	265
b) Bewertung des liechtensteinischen Engagements in Bezug auf die zeitliche Abfolge des Beitrittes in die jeweilige Organisation.....	266
III. <i>Europäische Zusammenarbeit mit politischer Bedeutung</i> .....	267
"- 1. Die politische internationale Organisation.....	267
2. Mitgliedschaften in Organisationen allgemein-politischer Bedeutung....	268
a) Die OSZE.....	268
aa) Eckdaten zur Organisation.....	268
(1). Entstehungsgeschichte der OSZE.....	268
(2). Aufgaben der KSZE bzw. OSZE.....	269
bb) Der Weg Liechtensteins in die OSZE.....	270
cc) Stellung der einzelnen Mitgliedstaaten in der OSZE.....	270

dd) Die Auswirkungen der Mitgliedschaft auf die Stellung des Kleinstaates Liechtenstein in der Völkerrechtsordnung .....	272
(1). Auswirkung der Teilnahme an der Konferenz an sich.....	272
(2). Auswirkung auf die konkreten Funktionsdefizite.....	273
ee) Ergebnis.....	274
b) Europarat.....	274
aa) Eckdaten zur Organisation.....	274
(1). Entstehungsgeschichte des Europarates.....	275
(2). Aufgaben des Europarates.....	275
bb) Der Weg Liechtensteins in den Europarat.....	277
(1). Die Phase der Zurückhaltung nach dem Zweiten Weltkrieg.....	277
(2). Die Phase der stetigen Annäherung an den Europarat.....	279
(3). Aufnahme mit Hindernissen.....	280
cc) Stellung der einzelnen Mitgliedstaaten im Europarat.....	283
dd) Die Auswirkungen der Mitgliedschaft auf die Stellung des Kleinstaates.....	285
(1). Auswirkung der Aufnahme in die Organisation an sich.....	285
(2). Auswirkung auf die konkreten Funktionsdefizite.....	288
ee) Ergebnis.....	293
3. Mitgliedschaften in Organisationen wirtschaftspolitischer Bedeutung...	293
a) Europäische Freihandelsassoziation (EFTA).....	294
aa) Eckdaten zur Organisation.....	294
(1). Entstehungsgeschichte der EFTA.....	294
(2). Aufgaben der EFTA.....	296
bb) Der Weg Liechtensteins in die EFTA.....	297
cc) Stellung der einzelnen Mitgliedstaaten in der EFTA.....	299
dd) Die Auswirkungen der Mitgliedschaft auf die Stellung des Kleinstaates.....	301
(1). Die Auswirkungen der Aufnahme in die Organisation an sich....	301
(2). Die Auswirkungen auf die konkreten Funktionsdefizite.....	302
ee) Ergebnis.....	303
b) Europäischer Wirtschaftsraum (EWR).....	303
aa) Eckdaten zum Europäischen Wirtschaftsraum.....	303
(1). Entstehungsgeschichte des EWR.....	303
(2). Wesen und Ziele des EWR-Abkommens.....	306
bb) Liechtenstein und der EWR.....	308
(1). Vorbereitung des Beitritts Liechtensteins auf multilateraler Ebene.....	308
(2). Vorbereitung des Beitritts Liechtensteins auf bilateraler Ebene ..	310
(3). Beitritt Liechtensteins in den EWR.....	311
cc) Stellung des einzelnen Vertragsstaates im System des EWR-	

Abkommens.....	312
(1). Aufnahmeanforderungen.....	312
(2). Kräfteverhältnis im Rahmen der institutionellen Struktur des EWR.....	313
dd) Die Auswirkungen der Mitgliedschaft auf die Stellung des Kleinstaates.....	314
(1). Die Auswirkungen der Aufnahme in die Organisation an sich....	314
(a) Anerkennung der Souveränität durch die Aufnahme in den EWR.....	314
(b) Doppelte Stärkung der Souveränität durch die Veränderung des bilateralen Verhältnisses zur Schweiz.....	314
(c) Europäische Integrationsvariante ohne Souveränitätsverlust ...	316
(2). Die Auswirkungen auf die konkreten Funktionsdefizite.....	319
(a) Faktische Privilegierung des Kleinstaates in wirtschaftlicher Hinsicht.....	319
(aa) Die sog. parallele Verkehrs freiheit.....	319
(bb) EWR-Mitgliedschaft und finanzpolitische Nischenpolitik ...	322
(cc) Auswirkungen der EWR-Mitgliedschaft auf die liechtensteinische Wirtschaft — zusammenfassende Würdigung.....	324
(b) Das Vetorecht als politische Einflussnahmemöglichkeit .....	325
ee) Ergebnis.....	327
4. Bewertung der bisherigen Mitgliedschaften Liechtensteins in den europäischen Regionalorganisationen politischer Bedeutung.....	327
a) Verschiebung im Verhältnis von bilateralen und multilateralen Beziehungen.....	327
b) Veränderung der liechtensteinischen Motive.....	330
c) Zwischen verminderten Einflussnahmemöglichkeiten und Flexibilität.....	331
d) Fazit.....	333
5. Künftige europäische Integration.....	333
a) Handlungsbedarf der liechtensteinischen Politik.....	334
b) Die EU und die anderen sehr kleinen Staaten.....	336
aa) Andorra.....	337
bb) Malta.....	341
cc) Monaco.....	343
dd) San Marino.....	347
ee) Vatikanstaat.....	351
ff) Die anderen sehr kleinen Kleinstaaten als Modell für Liechtenstein?.....	352
c) Die Szenarien zukünftiger europäischer Integration in der Literatur... 353	
aa) Meinungsstand bis dem Beitritt zum EWR.....	354



bb) Auswirkungen des EWR-Beitrittes auf den Meinungsstand.....	355
cc) Ergebnis.....	357
d) Meinungsstand zur Größenverträglichkeit einer EU-Mitgliedschaft... 357	
e) Die Auswirkungen einer EU-Mitgliedschaft auf Liechtenstein als Kleinstaat.....	361
aa) Souveränitätsrelevante Aspekte.....	361
bb) Auswirkungen hinsichtlich der kleinstaatenspezifischen Funktionsdefizite.....	367
(1). Auswirkungen einer EU-Mitgliedschaft Liechtensteins auf die Zusammenarbeit mit der Schweiz.....	367
(2). Auswirkungen einer liechtensteinischen EU-Mitgliedschaft auf die liechtensteinische Nischenpolitik.....	370
(3). EU-Mitgliedschaft Liechtensteins und Neutralität.....	374
f) Fazit zur zukünftigen europäischen Integration Liechtensteins.....	375
<i>IV. Mitgliedschaften in globalen Internationalen Organisationen politischer Bedeutung.. 37</i>	
1. Mitgliedschaft in den Vereinten Nationen.....	377
a) Liechtenstein und die Vereinten Nationen.....	377
aa) Die verbesserte Ausgangsposition.....	378
bb) Der Beitritt trotz innenpolitischen Widerstands.....	379
b) Der einzelne Mitgliedstaat im System der Satzung der Vereinten Nationen.....	380
aa) Aufnahmeanforderungen.....	381
bb) Kräfteverhältnisse im Rahmen der institutionellen Struktur der UN.....	382
c) Die Auswirkungen der Mitgliedschaft auf die Stellung des Kleinstaatess.....	383
aa) Auswirkungen der Mitgliedschaft an sich.....	383
bb) Auswirkungen auf die konkreten Funktionsdefizite.....	384
2. Mitgliedschaft in der Welthandelsorganisation.....	386
a) Liechtenstein und die WTO.....	386
b) Der einzelne Mitgliedstaat im System der Satzung der WTO.....	388
aa) Aufnahmeerfordernisse.....	388
bb) Kräfteverhältnisse im Rahmen der institutionellen Struktur der WTO.....	389
* c) Die Auswirkungen der Mitgliedschaft auf die Stellung des Kleinstaatess.....	390
aa) Auswirkungen der Mitgliedschaft an sich.....	390
bb) Auswirkungen auf die konkreten Funktionsdefizite.....	390
3. Bewertung der Mitgliedschaften in globalen internationalen Organisationen politischer Bedeutung.....	392
<i>V. Gesamtergebnis ZUM liechtensteinischen Engagement in internationalen Organisationen.....</i>	<i>393</i>

1. Methodik des liechtensteinischen Vorgehens.....	393
a) Möglichst weitgehendes Parallelverhalten mit der Schweiz .....	393
b) Schrittweise Annäherung an die internationalen Organisationen .....	394
c) Selektives Vorgehen.....	394
d) Beitritt infolge Anhängigkeit.....	395
e) Fazit.....	395
2. Zusammenfassung der erarbeiteten Vorteile für Liechtenstein.....	396
<b>D. DIE MÖGLICHKEIT DER INANSPRUCHNAHME INTERNATIONALER</b>	
<b>GERICHTSBARKEIT.....</b>	<b>396</b>
<i>I. Der Internationale Gerichtshof.....</i>	<i>397</i>
1. Zur Zuständigkeit <i>ratione materiae</i> .....	397
2. Zur Zuständigkeit <i>ratione personae</i> .....	398
3. Durchsetzung der Urteile.....	398
4. Wertung.....	399
<i>II. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte.....</i>	<i>400</i>
1. Zur Zuständigkeit <i>ratione temporis et materiae</i> .....	400
2. Zur Zuständigkeit <i>ratione personae</i> .....	401
3. Durchsetzung der Urteile.....	402
4. Wertung.....	403
<i>III. Die Streitbeilegung auf der Ebene des Europäischen Wirtschaftsraumes.....</i>	<i>404</i>
1. Beilegung von Streitfällen ohne EU-Beteiligung.....	404
a) Zuständigkeiten des EFTA-Gerichtshofes.....	405
b) Durchsetzung der Urteile.....	406
c) Wertung.....	406
2. Beilegung von Streitfällen mit EU-Beteiligung.....	407
a) Darstellung des Verfahrens zur Streitbeilegung.....	407
b) Wertung.....	408
3. Gesamtbewertung.....	409
<i>IV. Die Streitbeilegungsorgane auf der Ebene der Welthandelsorganisation.....</i>	<i>410</i>
1. Die institutionellen Grundlagendes DSU.....	410
2. Zuständigkeit der Streitbeilegungsorgane des DSU.....	411
3. Umsetzung und Durchsetzung von Panel-Entscheidungen.....	412
4. Wertung.....	413
<i>V. Die Streitbeilegung auf der Ebene der OSZE.....</i>	<i>415</i>
<i>VI. Ergebnis zu Z<sup>st</sup> Teilhabe an Streitbeilegungssystemen.....</i>	<i>417</i>
<b>E. ZUSAMMENFASSUNG ZU KAPITEL 4.....</b>	<b>418</b>
<i>I. Zusammenfassende Bewertung des liechtensteinischen Einsatzes der</i> <i>kleinstaatenspezifischen Handlungsinstrumentarien.....</i>	<i>418</i>
<i>II. Unterstützende Auswirkungen auf die liechtensteinische Strategie durch eine</i> <i>veränderte Weltordnung.....</i>	<i>419</i>
<i>III. Fazit.....</i>	<i>420</i>

## **KAPITEL 5: DIE BEWÄLTIGUNG DER KRIEGSFOLGESCHÄDEN LIECHTENSTEINS ALS PRÜFSTEIN FÜR DIE EFFEKTIVITÄT DER LIECHTENSTEINISCHEN GESAMTSTRATEGIE.....421**

<b>A. DARSTELLUNG DER VON LIECHTENSTEINISCHEN STAATSBÜRGERN IM</b>	
20. JAHRHUNDERT ERLITTENEN KRIEGSFOLGESCHÄDEN.....	<b>422</b>
I. <i>Die Kriegsfolgeschäden im Zusammenhang mit dem Ersten Weltkrieg</i> .....	<b>422</b>
1. Historische Umstände in Österreich-Ungarn.....	422
2. Konfiskation fürstlich-liechtensteinischen Besitzes in Böhmen und Mähren.....	423
II. <i>Die Kriegsfolgeschäden im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg</i> .....	<b>424</b>
1. Konfiskation fürstlich-liechtensteinischen Besitzes in der Tschechoslowakei.....	424
2. Konfiskationen zum Nachteil anderer liechtensteinischer Staatsbürger in der Tschechoslowakei.....	426
3. Konfiskationen zum Nachteil anderer liechtensteinischer Staatsangehöriger außerhalb der Tschechoslowakei.....	427
a) Friedrich Nottebohm und Guatemala.....	427
b) Friedrich Nottebohm und das Fürstentum Liechtenstein.....	428
III <i>Ergebnis</i> .....	429
<b>B. DIE ZUR BEWÄLTIGUNG DER KRIEGSFOLGESCHÄDEN ERGRIFFENEN</b>	
<b>MAßNAHMEN.....</b>	<b>430</b>
I. <i>Die Maßnahmen in der Folge des Ersten Weltkrieges</i> .....	<b>430</b>
II. <i>Die Klageerhebung Liechtensteins vor dem IGH im Fall Nottebohm</i> .....	<b>431</b>
1. Der Gang des Verfahrens.....	431
2. Die Entscheidung des Gerichtshofes.....	432
3. Ergebnis.....	435
III. <i>Die Klagen des Fürsten vor tschechoslowakischen Gerichten</i> .....	<b>435</b>
1. Die Entscheidungen der tschechoslowakischen Beschwerdeinstanzen ..	435
a) Entscheidung des Landesnationalausschusses in Brno vom 16. Januar 1946.....	435
b) Urteil des Verwaltungsgerichtes in Bratislava vom 21. November 1951.....	437
4 2. Ergebnis.....	438
IV. <i>Die Klagen und Beschwerden im „deutsch-liechtensteinischen Bilderstreit“</i> <i>vor deutschen Gerichten</i> .....	<b>438</b>
1. Der grundlegende Sachverhalt.....	438
2. Verfahren vor deutschen Gerichten.....	439
a) Die Urteile des LG Köln und des OLG Köln.....	440
aa) Die Argumentation des LG Köln im Urteil vom 10. Oktober 1995.....	441
bb) Die Argumentation des OLG im Urteil vom 9. Juli 1996.....	443

(1). Zur Gültigkeit von Art. 3 Abs. 1 und 3, VI. Teil UV.....	443
(2). Zu den Voraussetzungen von Art. 3 Abs. 1 und 3, VI. Teil UV..	444
cc) Ergebnis.....	446
b) Die Entscheidung des Bundesgerichtshofes vom 25. September 1997.....	447
c) Der Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 28. Januar 1998...	447
3. Ergebnis.....	448
V. <i>Verfahren vor internationalen Gerichten</i> .....	448
1. Die Entscheidung des EGMR vom 12. Juli 2001.....	448
a) Die Argumentation des Gerichts.....	449
b) Die Minderheitsvoten.....	452
aa) Sondervotum Ress / Zupancic.....	452
bb) Sondervotum Costa.....	453
c) Ergebnis.....	454
2. Die Entscheidung des IGH vom 10. Februar 2005.....	454
a) Die Argumentation des Gerichts.....	456
b) Die Minderheitsvoten.....	459
aa) Sondervotum Kooijmans.....	459
bb) Sondervotum Elaraby.....	460
cc) Sondervotum Owada.....	461
dd) Sondervotum Berman.....	462
c) Ergebnis.....	463
VI. <i>Das Verhalten des Fürstentum im Rahmen der Vorbereitung des Beitrittes der Nachfolgestaaten der Tschechoslowakei zur EU</i> .....	463
1. Ansatz für die Verknüpfung von Kriegsfolgenbeseitigung und EWR-Beitritt.....	463
2. Entwicklung der Auseinandersetzung zwischen dem Fürstentum und Tschechischer bzw. Slowakischer Republik.....	464
a) Entwicklung vor der Paraphierung des Erweiterungsabkommens am 3. Juli 2003.....	464
b) Entwicklung bis zur Unterzeichnung des Erweiterungsabkommens am 13./14. Oktober 2003.....	465
c) Einlenken des Fürstentums Liechtenstein.....	466
3. Ergebnis.....	467
"VII. <i>Ergebnis bezüglich der zur Bewältigung der Kriegsfolgeschäden ergriffenen Maßnahmen</i> .....	467
C. DIE KLEINSTAATENSPEZIFISCHEN ASPEKTE DER MASSNAHMEN ZUR BEWÄLTIGUNG DER LIECHTENSTEINISCHEN KRIEGSFOLGESCHÄDEN..	468
I. <i>Die relevanten kleinstaatenspezifischen Funktionsdefizite</i> .....	468
1. Die eingeschränkte diplomatische Repräsentation des Fürstentums. . . .	468
2. Die machtpolitische Schwäche des Fürstentums Liechtenstein.....	469
a) Die Stellung des Fürstentums als neutraler Staat nach dem Ende	

desZweiten Weltkrieges.....	469
b) Unfähigkeit der Abwehr der Einbeziehung in Feindmaßnahmen durch die Tschechoslowakei.....	471
3. Die Missachtung der kleinstaatlichen Personalhoheit.....	472
4. Ergebnis.....	473
II. <i>Die relevanten kleinstaatenspezifischen Handlungsinstrumentarien</i> .....	473
1. Formelle Ansätze.....	474
a) Problemlösung vor Gericht statt Regelung auf vertraglicher Basis.....	474
b) Mitgliedschaft in internationalen Organisationen als politische Handhabe.....	475
2. Vorgebrachte kleinstaatenspezifische Argumente.....	475
a) Notwendigkeit wiederholter Verteidigung kleinstaatlicher Souveränität.....	475
b) Neutralität als Rechtsposition.....	476
3. Ergebnis.....	477
171. <i>Die Grenzen der Effektivität der kleinstaatlichen Handlungsinstrumentarien</i> .....	477
1. Alternative Entscheidungsansätze im Fall <i>Nottebohm</i> .....	477
a) Zur Anerkennung des Rechts auf diplomatischen Schutzes durch Guatemala.....	478
b) Zur Dissoziation von Staatsangehörigkeit und diplomatischem Schutzrecht.....	479
aa) Zur Verankerung des allgemeinen Effektivitätserfordernisses im Völkerrecht.....	479
bb) Zur Analogie zu den Fällen der doppelten Staatsbürgerschaft.....	481
c) Zur Effektivität der liechtensteinischen Staatsbürgerschaft im konkreten Fall.....	483
d) Ergebnis.....	484
2. Völkerrechtliche Schranken im Rahmen der Klagen des Fürsten vor tschechoslowakischen Gerichten.....	484
a) Vereinbarkeit des Benes-Dekretes Nr. 12 mit dem Völkerrecht.....	485
aa) Das Verbot der entschädigungslosen Enteignung.....	485
bb) Anwendbarkeit des Fremdenrechts.....	487
(1). Exkurs: Sudetendeutsche als Fremde im Sinne des Völkerrechts	488
(2). Franz-Josef II. von Liechtenstein als Fremder im Sinne des Völkerrechts.....	490
(a) Die liechtensteinische Staatsbürgerschaft Franz-Josefs II. von Liechtenstein.....	491
(b) Anerkennung der Staatsbürgerschaft durch die Tschechoslowakei.....	492
(3). Ergebnis.....	496
cc) Das Benes-Dekret Nr. 12 und die Neutralität des Fürstentum Liechtenstein.....	497

\*•:

dd) Ergebnis.....	499
b) <i>ius cogens</i> -Charakter der Völkerrechtsverstöße.....	500
aa) Zum zwingenden Völkerrecht ( <i>ius cogens</i> ) im Zeitpunkt der Konfiskationen.....	500
bb) Das Verbot der entschädigungslosen Enteignung als <i>ius cogens</i> ?.....	503
cc) Die Konfiskationen als Völkermord?.....	505
(1). Verbot des Völkermordes als zwingendes Völkerrecht im Jahr 1945.....	505
(2). Einheitlichkeit von Enteignung und Vertreibung.....	506
(3). Die Vertreibung als Völkermord?.....	509
(4). Ergebnis.....	515
dd) Die Neutralitätsverletzung als <i>ius cogens</i> ?.....	515
ee) Rechtfertigung zugunsten der Tschechoslowakei?.....	517
ff) Zwischenergebnis.....	519
c) Ergebnis.....	519
3. Kritik an den Entscheidungen des LG und OLG Köln im Fall <i>Liechtenstein</i> .....	520
a) Zur Gültigkeit von Art. 3 Abs. 1 und 3, VI. Teü ÜV.....	520
aa) Zum Verhältnis des Notenwechsels zum „2+4“-Vertrag.....	520
bb) Zur innerstaatlichen Umsetzung des Notenwechsels.....	522
cc) Ergebnis.....	525
b) Zur Auslegung der Voraussetzungen in Art. 3 Abs. 1 und 3, VI. Teü ÜV.....	525
aa) Kollisionsrechtliche Vollverweis als ständige Rechtsprechung?.....	525
bb) „Zweckorientierte“ <i>odex</i> historisch-völkerrechtlich orientierte Auslegung?.....	528
cc) „Drittbegünstigende Wirkung“ des ÜV im Fall <i>Liechtenstein</i> ?.....	530
dd) Ergebnis.....	532
c) Zur Subsumtion der Voraussetzungen in Art. 3 Abs. 1 und 3, VI. Teü ÜV.....	532
aa) Zum geeigneten Beschlagnahmegegenstand.....	533
bb) Zum geeigneten Beschlagnahmezweck.....	537
cc) Zu den einen Klagestopp auslösenden Klagegegnern.....	541
dd) Ergebnis.....	543
* d) Der <i>ordrepublic</i> als letzte Grenze für eine kollisionsrechtliche Auslegung.....	543
aa) Einfache Völkerrechtswidrigkeit der Enteignungen und <i>ordrepublic</i> .....	544
bb) <i>Ius cogens</i> -Verstöße und <i>ordre public</i> .....	546
e) Zwischenergebnis.....	548
4. Zur Entscheidung des BGH vom 25. September 1997.....	549

5. Kritik an der Begründung des BVerfGs im Fall <i>Liechtenstein</i> .....	549
a) Vereinbarkeit der Rechtsprechung mit Art. 101 Abs. 1 S. 2, Art. 100 Abs. 2 GG.....	550
aa) Zum Konfiskationsverbot hinsichtlich neutralen Privatvermögens.....	550
bb) Zum Verbot völkerrechtlicher Verträge zu Lasten dritter Staaten..	552
cc) Zum Eingriff in das Regelungsrecht hinsichtlich der Staatsbürgerschaft.....	553
dd) Ergebnis.....	554
b) Vereinbarkeit der Rechtsprechung mit Art. 14 GG.....	554
aa) Die verfahrensrechtliche Dimension des Schutzbereiches.....	554
bb) Zum zeitlichen Anknüpfungspunkt für einen Grundrechtsverstoß.....	555
cc) Die Wirkung des Grundrechtsverstoßes und der deutsche <i>ordrepublik</i> .....	556
c) Vereinbarkeit der Rechtsprechung mit Art. 3 Abs. 1 GG.....	556
d) Vereinbarkeit der Rechtsprechung mit Art. 2 Abs. 1, Art. 59 Abs. 2 S. 1 GG.....	557
e) Zur grundsätzlichen verfassungsrechtlichen Bedeutung des Verfahrens.....	557
f) Zwischenergebnis.....	558
6. Kritik an den richterlichen Wertungen des EGMR im Fall <i>Liechtenstein</i> ..	558
a) Art. 6 Abs. 1 EMRK („ <i>accessus court</i> ' ).....	558
aa) Anwendbarkeit von Art. 6 Abs. 1 EMRK.....	559
bb) Schutzbereich und Eingriff.....	561
cc) Rechtfertigung des Klagestopps als Norm.....	561
(1). Erforderlichkeit einer gesetzlichen Grundlage.....	562
(2). Legitimer Zweck.....	564
(3). Zwischenergebnis.....	567
dd) Rechtfertigung der Anwendung des Klagestopps im konkreten Fall.....	568
(1). Die Frage der Verletzung des Kernbereichs des Konventionsrechts.....	568
(2). Kontrolle des vom EGMR durchgeführten Verhältnismäßigkeitstests.....	570
(3). Zwischenergebnis.....	572
ee) Ergebnis.....	572
b) Art. 6 Abs. 1 EMRK („ <i>fair hearing</i> ' ).....	572
aa) Die Aussagen des Gerichts zum „ <i>fair hearing</i> “ im Kontext des Gesamturteils.....	573
bb) Überprüfung des gerichtlichen Ergebnisses.....	573
cc) Ergebnis.....	574

c) Art. 1 Abs. 1 ZP Nr. 1 („ <i>enjoyment of possessions</i> ' )	574
aa) Argumentation mit der Entscheidung Ehemaliger König von Griechenland u. a. gegen Griechenland	574
bb) Die Grundlagen der Bewertung des Eigentums im Sinne des ZP Nr. 1	575
cc) Folgen der <i>Loizidou</i> -Entscheidung für Fälle mit <i>ius cogens</i> -Verstoß	577
dd) Ergebnis	578
d) Art. 14 EMRK	579
e) Zwischenergebnis	580
7. Wertung der Entscheidung des IGH im Fall <i>Certain Prvproperty</i> vom 10. Februar 2005	581
a) Zur entscheidenden Frage der Zuständigkeit <i>ratione temporis</i>	581
b) Zu den übrigen Problemen der Zulässigkeit	585
aa) Das Problem der <i>necessary thirdparty rule</i>	585
bb) Zu den übrigen <i>preliminary objections</i>	587
cc) Ergebnis	587
c) Mögliche Anspruchsgrundlagen	587
aa) Ansprüche resultierend aus der Einbeziehung in den Regelungsbereich des Überleitungsvertrages	588
(1). Unterlassene Nichtanerkennung einer völkerrechtswidrigen Konfiskation	588
(2). Eigenständige Neutralitäts- und Souveränitätsverletzung	588
(3). Deutschlands „ <i>change of position</i> “\ra Lichte des „ <i>Estoppel</i> “- Grundsatzes	590
bb) Die Grundsätze des Bereicherungsrechts im Völkerrecht	591
cc) Ansprüche aus der Systematik des Überleitungsvertrages	593
(1). Anspruch aus Art. 3, VI. Teü ÜV i.V.m. Art. 5, VI. Teü ÜV	593
(2). Anspruch aus Art. 3, VI. Teü ÜV i.V.m. den Grundsätzen der Staatenverantwortlichkeit	594
d) Ergebnis zum Verfahren vor dem IGH	595
8. Bewertung des liechtensteinischen Vorgehens im Rahmen der EWR- Osterweiterung	595
a) Motivationslage Liechtensteins für das Einlenken	596
b) Positive Aspekte für Liechtenstein im Zusammenhang mit seinem Verhalten	597
c) Ergebnis	599
9. Zusammenfassende Wertung der Grenzen der Effektivität der Maßnahmen zur Bewältigung der Kriegsfolgeschäden Liechtensteins ...	599
a) Der Vorwurf des Rechtsmissbrauchs	599



b) Relevante Aspekte im Zusammenhang mit dem Misserfolg der gegen die Kriegsfolgen gerichteten Maßnahmen.....	602
aa) Die besondere Stellung der Bundesrepublik Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg.....	603
(1). Das „ <i>Schlussstrich'-Axgoxnent</i> als überobligatorische Erfüllung völkervertraglicher Pflichten.....	603
(a) Vermeintliche Zwänge im Verhältnis Deutschlands zu den Siegermächten.....	604
(b) Die Causa Liechtenstein als Präzedenzfall für das Vertriebenenvermögen?.....	606
(2). Eingeschränkte Souveränität der Bundesrepublik?.....	609
bb) Der politische Wille zur europäischen Einigung.....	610
cc) Das Fürstenhaus und die Kriegs folgeschäden.....	611
(1). Die historische Stellung des Fürstenhauses in den Ländern der Wenzelskrone und ihre Auswirkung auf die Entstehung der Kriegs folgeschäden.....	611
(2). Die Bedeutung des Fürstenhauses für die Erfolglosigkeit der Überwindung der Kriegs folgeschäden.....	612
dd) Ergebnis.....	614
c) Die Entwicklung der Effektivität der Maßnahmen.....	615
d) Bedeutung der Kleinstaatlichkeit für den Misserfolg der liechtensteinischen Maßnahmen.....	615
e) Fazit.....	617
10. Anmerkungen zu einem Verfahren der Streitbeilegungsorgane der OSZE.....	617
<i>IV. Fazit.....</i>	<i>619</i>

## **ZUSAMMENFASSUNG, RESÜMEE UND AUSBLICK..... 621**

<i>I. Zusammenfassung.....</i>	<i>621</i>
1. Kapitel.....	621
2. Kapitel 2.....	622
3. Kapitel 3.....	624
A 4. Kapitel 4.....	627
5. Kapitel 5.....	632
77. <i>Resümee</i> und <i>Ausblick</i> .....	639

## **LITERATURVERZEICHNIS.....643**